

Liechtensteiner Volksblatt

Erscheint Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag · Jeden Donnerstag Grossauflage · Amtliches Publikationsorgan · Tel. (075) 2 42 42 · Einzelpreis: 60 Rp.

Paris: Ministerkonferenz über Eureka

17 Länder Europas wollen technologisch zusammenarbeiten

Paris/Bonn (AP) Zur ersten Ministerkonferenz über eine engere technologische Zusammenarbeit in Westeuropa, kurz Eureka genannt, sind am Mittwoch nachmittag in Paris die Aussen- und Forschungsminister aus 17 Ländern sowie der Präsident der EG-Kommission zusammengekommen. Ihr Ziel ist, die Kriterien und Massstäbe für diese Zusammenarbeit sowie die Projektfelder abzustimmen, in denen sie und die interessierten Unternehmen ihrer Länder die Zusammenarbeit suchen wollen. Eine zweite Konferenz soll noch im Herbst in der Bundesrepublik stattfinden.

Bundesaussenminister Hans-Dietrich Genscher gab vor den Teilnehmern der Konferenz Ausdruck, dass mit der Konferenz der technologische Aufbruch Europas beginnen könne. Für die Zukunft Europas sei es entscheidend, dass diese Zusammenarbeit zustandekomme und ein Erfolg werde. Keiner der europäischen Staaten könne auf sich allein gestellt in der Entwicklung der Hochtechnologie mit den USA und Japan mithalten. Es gelte, die Kräfte einerseits zu bündeln, andererseits aber die Zusammenarbeit

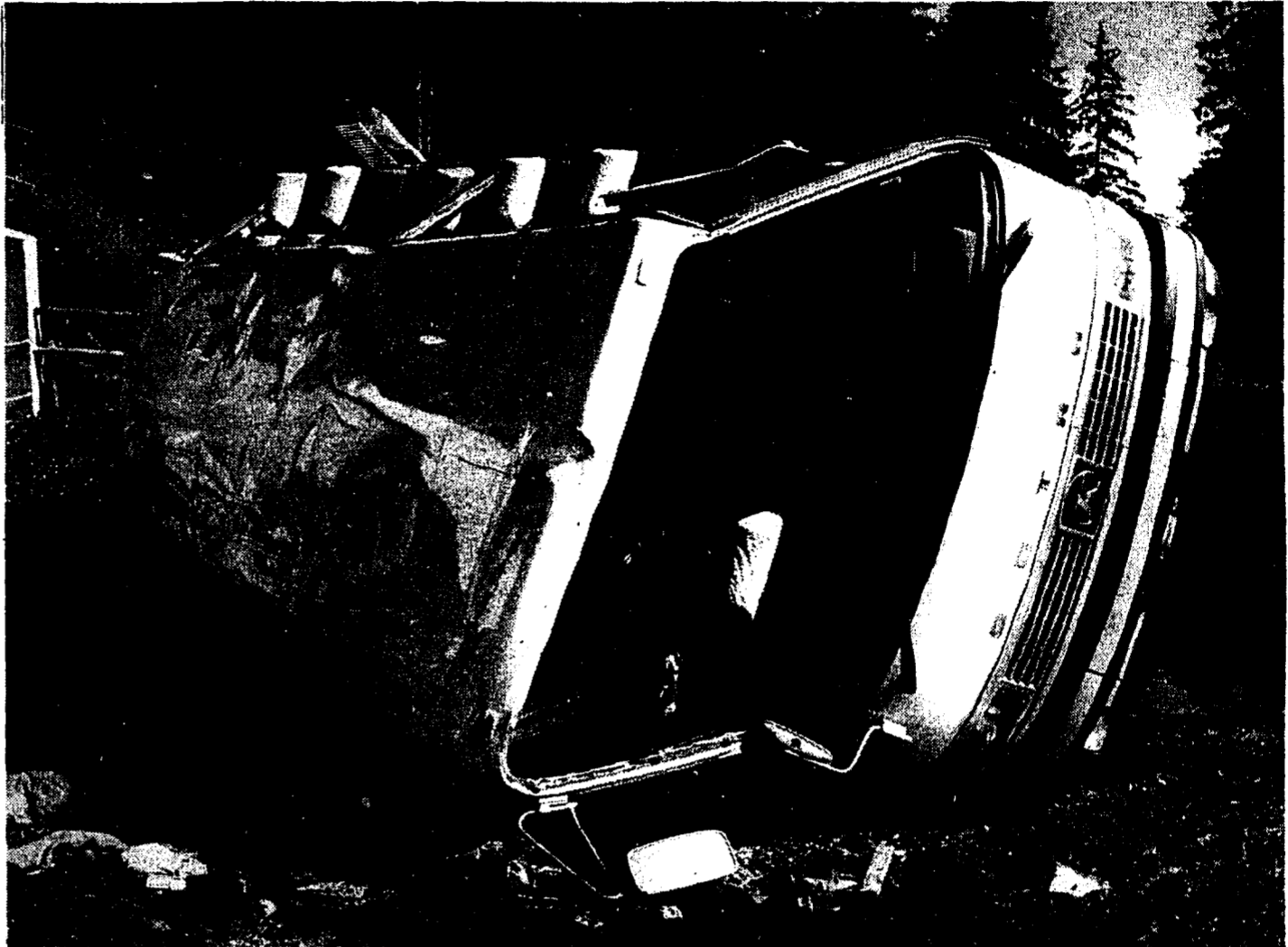
mit ausreichenden Rahmenbedingungen zu versehen und so flexibel wie möglich zu gestalten. Die Rolle der Unternehmen solle gefördert, die marktwirtschaftliche Ordnung nicht eingeschränkt werden. Die EG-Kommission könne mitwirken und auch an Projekten teilnehmen.

An der Konferenz nehmen neben den zehn EG-Staaten die beiden künftigen Mitglieder Spanien und Portugal sowie die Schweiz, Schweden, Österreich, Norwegen und Finnland teil. Sinn des Gesamtprojekts ist es, dass sich jeweils verschiedene Unternehmen aus unterschiedlichen Ländern zur Kooperation bei einem Forschungsgebiet zusammenfinden. Finanziert werden sollen die Projekte von den Unternehmen, aus den Haushalten, von der EG sowie auch durch EG-Anleihen.

Mehr Haushaltsmittel

In diesem Zusammenhang setzte sich Genscher nachdrücklich dafür ein, durch Umschichtung von Haushaltsmitteln mehr Geld für Zukunftsinvestitionen statt für Erhaltungssubventionen bereitzustellen. Nach seinen Worten sollte es möglich sein, bereits bei der nächsten Konferenz in der Bundesrepublik Prioritäten zu setzen und das eine oder andere Eureka-Projekt schon zu beschliessen.

Eureka geht auf eine deutsch-französische Initiative zurück, die im April zwischen den Aussenministern erörtert und schliesslich von beiden Regierungen beschlossen wurde. Eureka wurde Ende Juni von der Mailänder Gipfelkonferenz der EG bestätigt und die Pariser Konferenz beschlossen. Von deutscher Seite wurde darauf hingewiesen, dass der Verzicht auf eine eigene Agentur und die Planung neben der Gemeinschaft eine technologische Spaltung Europas verhindern, ohne dass die EG-Kommission ausgeschlossen werde.



Neun Schüler bei Busunglück im Steg verletzt

Bus geriet auf nasser und lehmbedeckter Strasse ins Rutschen und überschlug sich mehrmals

Bei einem Busunglück im Steg sind am frühen Mittwoch morgen neun Schüler verletzt worden. Einer davon musste mit schweren Verletzungen per Helikopter der Schweizerischen Rettungsflugwacht ins St.Galler Kantonsspital überführt werden. Die acht anderen wurden in die Spitäler von Grabs und Vaduz überführt.

Der Chauffeur und ein mitfahrender Waldarbeiter wurden nur leicht verletzt. Im Bus hatten sich 16 Schüler aus Triesenberg befunden, die während ihren Ferien freiwillig für die Gemeinde Alpräunungsarbeiten verrichteten. Am Fahrzeug entstand Totalschaden, wie das Presseamt mitteilte.

Der liechtensteinische Autocar war auf der Waldstrasse «Uf da Böda» auf einer Höhe von 1200 Metern über Meer in Richtung Tunnel unterwegs, als er auf der Höhe des Druckleitungsstollens für das Samina-Kraftwerk auf der nassen und lehmigen Fahrbahn um etwa 07.30 Uhr ins Rutschen geriet. Das schwere Fahrzeug kam von der Fahrbahn ab und überschlug sich mehrmals. Die Schüler mit leichten bis mittelschweren Verletzungen wurden durch den Rettungsdienst des Liechtensteinischen Roten Kreuzes und die Krankenautos des Spitals Grabs in die Spitäler Vaduz und Grabs überführt. Die 16 Schüler aus Triesenberg hatten während ihrer Schulferien für die Gemeinde freiwillig Alpräunungsarbeiten verrichtet.

Wie ein Sprecher der Polizei in Vaduz am Nachmittag auf Anfrage erklärte, besteht für keinen der verletzten Schüler Lebensgefahr.

Belgien: Martens legt Arbeitsprogramm fest

Brüssel (AP) Einen Tag nach Ablehnung des Rücktrittsgesuchs der belgischen Regierung durch König Baudouin hat Ministerpräsident Wilfried Martens am Mittwoch zusammen mit seinen drei Stellvertretern die Regierungsarbeit bis zu den vorgezogenen Neuwahlen ausgearbeitet, die im Oktober stattfinden werden. Kernpunkte der Arbeit werden nach einer Meldung der belgischen Nachrichtenagentur Belga ein Steuerentlastungspaket für die nächsten vier Jahre in Höhe von 75 Milliarden Franc sowie ein Arbeitsbeschaffungsprogramm sein.

Das Arbeitsprogramm soll heute Donnerstag dem Kabinett zur Abstimmung vorgelegt werden. Anschliessend wird darüber im Parlament beraten. Martens war am Vormittag mit seinen Stellvertretern - Justizminister Jean Gol, Innenminister Charles-Ferdinand Nothomb und Finanzminister Frans Grootjans - zusammengetroffen. Nach Angaben von Martens sollen zur Überwindung der Regierungskrise die für den 8. Dezember geplanten Parlamentswahlen auf den 13. Oktober vorverlegt werden.

Neue Krise zwischen Algerien und Marokko

Algier (AP) Gegenseitige Beschuldigungen haben am Mittwoch den Ausbruch einer neuen Krise zwischen Marokko und Algerien markiert. Auf den Vorwurf aus Marokko, dass Algerien Terroristen unterstütze und bewaffne, antwortete ein Regierungssprecher in Algier mit Angriffen auf die Politik des marokkanischen Königs Hassan II. und beschuldigte Rabat der «absichtlichen Unaufrichtigkeit». Marokko wolle Algerien am Vorabend des Gipfels der Organisation für afrikanische Einheit (OAU) in Bedrängnis bringen.

Marokko hatte gemeinsam mit seinem Verbündeten Zaire bereits den Boykott des Gipfels angekündigt. Zum ersten Mal seit zwölf Jahren warfen die Medien des Landes Algerien wieder die Vorbereitung des Sturzes König Hassans durch Subversion und Gewalt vor.

Der marokkanische Innenminister Driss Basri hatte am Dienstag erklärt, dass mehrere in Algerien ausgebildete Rebellen bei der Planung von Terrorakten festgenommen worden seien. Die algerische Nachrichtenagentur bezeichnete unter Berufung auf Regierungskreise diese Mitteilung als «plumpe und unverschämte Lüge».

Starke Auftriebskräfte für die Landesbank

Pressekonferenz der Direktion der Liechtensteinischen Landesbank über ihre Dienstleistungen

Starke Auftriebskräfte können im ersten Halbjahr 1985 für die Landesbank registriert werden, führte Landesbank-Direktor Karlheinz Heeb an einer Pressekonferenz gestern Mittwoch aus. Nachdem die Landesbank ihre Bilanzsumme im letzten Jahr gesamthaft um 8,1 Prozent auf 3,59 Milliarden Franken erhöhen konnte, stieg nach seinen Angaben die Bilanzsumme im ersten Halbjahr 1985 um weitere 5,5 Prozent auf 3,79 Milliarden Franken an.

Der Direktor der Landesbank äusserte sich auch befriedigt über die Umsatzzahlen bei den elf in allen Gemeinden des Landes eingerichteten Service-Automaten sowie über den regen Zuspruch, den das neue Personalvorsorge-Konto gefunden habe. Ausserdem wies er auf die Anstrengungen der Landesbank hinsichtlich der Personalschulung und internen Weiterbildung hin.

Stark frequentierte Automaten

Die Landesbank unterhält heute elf Service-Automaten in Liechtenstein. Diese Dienstleistung hat sich, wie Direktor Karlheinz Heeb erklärte, sehr bewährt. Die gesamten Bargeld-Transaktionen (Aus- und Einzahlungen) erhöhten sich im ersten Halbjahr 1985 auf rund 81 000 (im Vorjahr 73 000). Die Ein- und Auszahlungen beliefen sich auf 28,8 Millionen Franken, nachdem es in der entsprechenden Vorjahresperiode noch 25,8 Millionen Franken waren.

Beliebtes Personalvorsorge-Konto

Erfolgreich war auch der Start der neuen Dienstleistung Personalvorsorge-Konto. So wurden Ende Juni bereits 70 PV-Konten geführt. Sowohl der Gesamtbestand von 7,7 Millionen Franken als auch der Umsatz auf den Konten übertrifft unsere Erwartungen. Offenbar schätzen die liechtensteinischen Pensionskassen die vorteilhaften Konditionen und die

einfache administrative Handhabung dieser neuen Dienstleistung.

Aus- und Weiterbildung

Ende Juni 1985 waren in der Landesbank - inklusive Lehrlinge und Praktikanten - 113 Mitarbeiterinnen und 125 Mitarbeiter beschäftigt. Der Personalbestand hat sich damit seit Ende 1984 um 5 Personen auf 238 Personen erhöht.

Grosse Beachtung schenkt die Geschäftsleitung nach Auskunft des Direktors der Aus- und Weiterbildung des Personals. Das Aus- und Weiterbildungsprogramm umfasst die Berufsausbildung, die fachliche Weiterbildung und die Ausbildung zu Führungskräften.

Im Mittelpunkt der Berufsausbildung

steht die Ausbildung von Lehrlingen. Derzeit beschäftigt die Landesbank 25 Lehrlinge. Was die fachliche Weiterbildung anbetrifft, so werden einerseits bankinterne Kurse angeboten und andererseits externe Fachkurse und Aufenthalte in anderen Sprachgebieten finanziell unterstützt. Die Führungsausbildung soll die Kenntnisse der Führungstechnik fördern und zu einem effizienten und kooperativen Führungsstil beitragen. Trotz diesen grossen Anstrengungen ist nach Auffassung des Landesbank-Direktors zur Bewältigung des enormen Wachstums und der künftigen Herausforderungen die Rekrutierung zusätzlicher qualifizierter Fach- und Führungskräfte erforderlich.

«Politisierung» der UNO-Frauenkonferenz

Scharfe Angriffe Vietnams gegen die USA

Nairobi (AP) Die Weltfrauenkonferenz der Vereinten Nationen in Nairobi entwickelt sich offenbar zunehmend zum Forum für politische Auseinandersetzungen zwischen Frauen, deren Länder entgegengesetzten Lagern angehören. Die Leiterin der vietnamesischen Delegation, Erziehungsministerin Nguyen Thi Binh, richtete am Mittwoch schwere Angriffe gegen die USA. Zusammen mit anderen Ländern griffen sie in zunehmendem Masse auf «eine Politik der Aggression, den Einsatz von militärischem Druck und auf Aggressionskriege» zurück.

Im einzelnen nannte die Ministerin die Politik Washingtons gegenüber Nicaragua, Kuba und Libanon. Mit ihren Militärstützpunkten in Asien und in der Pazifik-Region stellten die USA «eine zunehmende Bedrohung für die Sicherheit und Freiheit der Bevölkerung in dem Gebiet»

dar. Auf die besondere Situation von Frauen eingehend, sagte die Vietnamesin, Frauen würden noch mehr als Männer von «der Ungerechtigkeit und Ungleichheit» gebeutelt, die in den internationalen Wirtschaftsbeziehungen vorherrschen.

Besonders die Delegationen der USA, der Bundesrepublik und der Schweiz hatten sich gegen eine «Politisierung» der Konferenz gewandt und gefordert, frauenspezifische Probleme in den Vordergrund zu stellen. Kritikerinnen vermuten jedoch, dass auf diese Weise vermieden werden soll, dass unliebsame politische Themen zur Sprache gebracht werden. Ziel der Konferenz, die zwölf Tage lang unter Teilnahme von 3000 Delegierten aus 155 Ländern stattfindet, ist es, eine Bilanz zum ausklingenden Jahrzehnt der Frau zu ziehen, das 1975 von der UNO proklamiert worden war.

Drei Projekte zur Berggebietssanierung

(paf) - Im Rahmen der Massnahmen zur Sanierung der Berggebiete genehmigt die Regierung drei Projekte zur Weidewirtschaftlichen Verbesserung im Sinne einer Unkrautbekämpfung auf den Schaaner Alpen Vorder- und Mittlervorsch sowie auf Gritsch. Die Bekämpfung des Unkrautes erfolgt auf mechanische Art. Durch konsequentes Abmähen in der Zeit vor der Blüte sollen das Alpenkreuzkraut, der Germer und die Distel zurückgedrängt werden. Für die drei Projekte werden Landesmittel in der Höhe von 27 900 Franken zur Verfügung gestellt. Das entspricht 60 Prozent der veranschlagten Kosten.

Die Polizei erhält drittes Kat-Auto

(paf) - Die Regierung erteilt der Anschaffung eines neuen Dienstfahrzeuges für das Sicherheitskorps ihre Zustimmung. Das neue Polizeifahrzeug ist mit einem Katalysator ausgerüstet. Mit dieser Ersatzanschaffung verfügt das FL-Sicherheitskorps derzeit über insgesamt drei Fahrzeuge mit Katalysatoren.